

Die Flasche *Myslivec* ist jedes Mal noch vorm Morgen-
grauen weg.

Aber das ist eine andere Geschichte.

IX

Ich springe in der Zeit rasant hin und her, schon wieder
hocken wir in der *Severka*, immer noch in Feierlaune.

Froster sagt: Vandam, mein Alter hat immer erzählt, wie
gut dein Vater hier für Ordnung gesorgt hat.

Ich sage nichts und nehme einen tiefen Schluck.

Und Froster redet weiter: Schon komisch, oder? Als
junger Spund findest du den eigenen Vater scheiße. Aber
wenn du in die Jahre kommst, wirst du ihm immer ähn-
licher. Bis du das gleiche Arschloch bist wie er. Das Leben
ist ein einziges Rätsel, was?

Ich hab keine Lust zu reden und gehe lieber schiffen.

Beim Schiffen lehne ich meine Stirn gegen die eiskalten
Fliesen. Das beruhigt.

Und hilft mir, mit mir selbst ins Reine zu kommen.

Zurück am Tisch merke ich, wie sich die Rauchschwa-
den der filterlosen *Start* mit schlechter Laune vermengt
haben, bis daraus ein zappendusterer Klumpen ent-
stand.

Jedes Mal fängt das ganz unschuldig mit einem kleinen
tschechisch-tschechischen Krieg an. Zum Beispiel darum,

was besser schmeckt, ob der gewöhnliche, mittelscharfe Senf oder eher der süßliche. Oder ob das Budweiser besser ist als das Pilsner Urquell. Sparta oder Slavia. Oder ob wir 1938 das Münchner Abkommen hätten ignorieren sollen und uns stattdessen hätten verteidigen sollen.

Ab dann geht es richtig los. Die Bonzen. Die Bonzennummernschilder.

1111.

6666.

1010.

Und Froster sagt: Mann, Vandam, da hast du was Feines erkämpft, damals auf der Nationalstraße.

Wäre es nicht Froster, sondern jemand anders, würde der schon den Boden küssen.

Und Froster fährt fort: So hast du dir das damals nicht träumen lassen, was? Dass es ein so beschissenes Ende nimmt.

Und einer fragt: Was meinst du mit Nationalstraße?

Froster sagt: Dort hat Vandam es doch losgetreten.

Und ein anderer sagt: Hä? Wo?

Und Froster sagt: Unten in der Stadt sag ich, auf der Nationalstraße. Damals im November 1989.

Und der andere lacht abschätzig: Dort sind wir doch alle gewesen, oder? Wir alle haben es losgetreten.

Und Froster sagt: Vielleicht sind alle da gewesen, Vandam aber ganz bestimmt. Unser Vandam hat es losgetreten.

Und ein anderer, dem Gesicht nach ganz neu hier, sagt: Was war da los?

Da wird mir das alles zu viel, meine Hand zuckt schon wieder, mein Herz pocht, ich spüre, wie sich alles in mir staut, wie es rauswill, wie mein ganzer Körper kribbelt. Ich atme tief ein und aus, zum Schluss habe ich mich wieder.

Und ich sage: Verdammt, haltet die Klappe, ich will nicht schon wieder darüber reden. Was war, das war. Kein Bock auf Labern. Ich will's lustig haben. Sylva, leg was Schönes auf, ja?

Sylva legt was auf.

Country.

Und ich sage: Sylva, was anderes bitte. Nicht so 'n trünen Scheiß.

Sylva macht den Fernseher an, wo gerade unser Prof. Ing. Präsident doziert. Die Männer starren ihn 'ne Weile wortlos mit Fluppe im Maul an, dann macht Sylva die Kiste wieder aus und stellt das Radio an.

Rock.

Und ich sage: Bringst du mir ein Bier, ja?

Sylva bringt mir ein Bier und lächelt mich an. Ich lächle sie auch an.

Und einer sagt: Die Sylva, die macht bestimmt alles mit. Bestimmt schluckt die auch.

Und ich sage zu ihm: Halt's Maul.

Und er sagt: Ich wollte nur sagen, dass die neuen Mädels nicht mehr schlucken.

Und ich sage zu ihm: Lass Sylva da raus, ja?

Und er sagt: Ja.